

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Bezugspreis frei Haus durch die Postträger viertel, 30, monat, 60 Pf., durch die Post bezogen, nebst, und 14 Pf. monat, Vierteljahr, bei Vorzahlung v. b. 60 Pf., 1,20 bezogen, 4 Pf., Einzelnummer 15 Pf. — Erscheinen einmal wöchentlich, nachm. — Für unregelmäßige Einlieferungen wird keine Gewähr geboten. — Erfüllungsort Merseburg. — Fernruf 100. Geschäftsstelle Gültitzer, 4.

Anzeigenpreis für die Spalte, Einzeile oder deren Raum 25 Pf., für Erst- und zweite Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für fünfte bis zehnte Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für elfte bis zwanzigste Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für ein- und zweiwöchentliche Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für dreiwöchentliche Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für vierwöchentliche Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für fünf- bis sechsmonatliche Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für sieben- bis zwölfmonatliche Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für langfristige Uebersicht, dritter und vierter 10 Pf., für Anzeigen, die nicht in die obigen Kategorien fallen, dritter und vierter 10 Pf.

Beitrag für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustriertem

Sonntagsblatt“



Amthliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 65. Sonntag, den 18. März 1917. 157. Jahrgang.

# Der Zar nicht abgedankt. Sein Aufenthalt unbekannt.

## Amthliche Anzeigen.

Seite 8 betr.:

1. Entrichtung der Arsenabgabe durch Schuldverschreibungen oder Zahlungsanweisungen der Arsenanleiher.
2. Arsenanleiherabgabe.
3. Verkauf eines Finanzamtsvertrages.
4. Verkauf eines Finanzamtsvertrages.
5. Arsenanleiherabgabe.

## Tageschronik

Die Petersburger Revolution scheint nur ein Augen-  
 blinderflug zu sein.  
 Amerika mobilisiert seine Flotte.  
 Im Februar 781 000 Tonnen U-Bootsbeute.  
 In England werden 30 000 Arsenen aus Biermangel  
 geschlossen.

## Die Explosion der Dampfwalze.

Ungeheure Umwälzungen hat die deutsche Kampf-  
 kraft bereits im Weltkrieg auf dem europäischen Kriegs-  
 schauplatz hervorgerufen: Belgien bis auf einen  
 kleinen Gebietsrest in deutscher Gewalt, ebenso große  
 Gebiete von Nordostfrankreich, Serbien und Montenegro  
 haben aufgehört, selbständige Staatsgebiete zu sein.  
 Rumänien ist völlig zu Boden geschmettert und nur  
 größere Teile der Moldau werden von russischen Truppen  
 in Gemeinschaft mit den Resten der rumänischen  
 Armee behauptet. Russisch-Polen und Kurland sind in  
 deutscher Hand. Die Ausbeutung, die Deutschland zu-  
 gebracht war, aber richtete sich jetzt vermöge des rückwärts-  
 los durchgeführten U-Bootskrieges gegen unsere Feinde,  
 von denen Italien wohl bereits am meisten, demnachst  
 Frankreich und schließlich auch England fühlbar unter  
 dem rasch anwachsenden Mangel von Lebens- und Ge-  
 brauchsmitteln leiden. Dazu kommt, daß derselbe U-  
 Bootskrieg allenthalben die Zufuhrwege und Verbindungs-  
 strassen zwischen den Bivervandanten aufs  
 schwerste hürt und gefährdet, und daß die Teilnahme der  
 neutralen Seeschifffahrt am Vorratungsbedarf der Entente-  
 länder mehr und mehr ausgeschaltet wird.

Eine seit lange drohende, aber durch die Eigenart-  
 lichkeit der herrschenden Verhältnisse bisher hintergehaltene  
 Wirkung des erfolglosen Kampfes gegen die Mittelmächte  
 ist jetzt endlich — fast unerwartet schnell — eingetreten  
 und sie hätte schwerlich so rasch zu einem vollen, wenn  
 auch provisorischen Erfolge geführt, wenn nicht das  
 führende Ententegebiet, England, selbst Geburtschmerz-  
 dienste bei dieser Derartion am „befreundeten und ver-  
 bündeten“ Entente geleistet hätte.

Der erste Akt des großen Weltgerichts ist  
 damit eingeleitet. Der Zar, dessen Verlorenheit, ehr- und  
 charakterlose Haltung bei seiner Entfesselung des riesigen  
 Kesseltreibens gegen Deutschland und Österreich-Ungarn  
 noch in aller Gedächtnis ist, ist seines Thrones für ver-  
 lüßt erklärt worden. Sein jüngerer Bruder soll für den  
 minderjährigen, mehr als schwächlichen Jorowitsch zum  
 Regenten bestellt werden. Eine ergebene Duma-Clique,  
 an ihrer Spitze Milnikow, hat sich, von Englands Hand  
 gelenkt und ganz unter dessen Einfluß handelnd, nach  
 Eicherung der Beihilfe sowohl der Petersburger Garni-  
 son wie ansehnend auch anderer arthrerer Truppenver-

bände, der Gewalt bemächtigt und ein neues Ministerium  
 eingesetzt, dessen Mitglieder ausnahmslos aus einge-  
 schworenen Imperialisten und Ententefernden be-  
 stehen und mit dem der englische und französische Bot-  
 schafter unverzüglich in Unterhandlungen getreten sind:  
 Ein untrügliches Zeichen, daß die Westmächte mit die  
 Hand in die Spiele gehabt haben und nun bemüht sind, sich  
 auch weiterhin den maßgebenden Einfluß auf die  
 herrschenden Kreise in Rußland zu sichern.

Es ist offenes Geheimnis, daß die russisch-nationalen  
 Kreise einen starken Einfluß auf den Zaren besaßen und  
 im Begriff waren, zur Milderung der wachsenden Ge-  
 fahren, welche der wirtschaftliche Zusammenbruch und  
 das Verkehrschaos des Reiches bei noch länger  
 währendem Fortdauer des Krieges hätten herauf-  
 beschwören müssen, die Annahme eines Friedensschlusses  
 mit den Mittelmächten — unabhängig von den Ver-  
 bündeten — bei ihm durchzuführen. Die Entschluß-  
 fähigkeit des Zaren und die Unschlüssigkeit der Diplo-  
 matie der Mittelmächte hat die Dinge über das kritische  
 Stadium hinausgedrückt. Nol und Sinner haben  
 die großstädtlichen Volksmassen und im Verlaufe davon  
 zweifellos auch Teile des mehr und mehr in Mitleiden-  
 schaft gezogenen Heeres zur Verweigerung aufgeweckt,  
 und mit jenem rücksichtslosen, lebhaften der Wahrung  
 eigener Interessen dienenden Wagemut und Hitzkräften,  
 die Englands Diplomatie schon oft zu stolzen Worten  
 Erfolge verholfen hat, mußte Ostasien die Frage, um  
 die herrschende Gewalt zu klären und Faktoren an ihre  
 Stelle zu setzen, von deren Verwirklichung, den eig-  
 lichen Interessen bedingungslos zu dienen, er über-  
 zeugt sein durfte.

Freilich scheint die Pause ein großes Loch bekommen  
 zu haben. Wie Bonar Law in Korrektur seiner  
 triumphierenden Mittelwege, daß es unmöglich sei, an die  
 Stelle des abgedankten Zaren eine Regierung zu setzen,  
 die die Fortführung des Krieges im Interesse der  
 Entente sichere, dem Unterhause eröffnen mußte, hat  
 Zar Nikolaus seine Absicht nicht anerkannt, sondern  
 ist verblüfft. Unmöglich hat er sich zu ihm treu ge-  
 bliebenen Truppenverbänden geflüchtet (General  
 Brussilow soll seinen Anblick an die Revolution abge-  
 lehnt haben) und man darf annehmen, daß er die Ver-  
 schönerung zum Teil zu lösen verstanden wird. Bei der  
 Unschlüssigkeit, die unter diesen Verhältnissen und dem Mit-  
 frauen gegen das Meer, das sich darin ausdrückt, daß in  
 dem neuen Ministeriums-Ministerium sich auch nicht ein  
 Seerichter oder General befindet (auch keiner der Ar-  
 beiterführer hat Zustimmung gefunden), darf man es mit  
 hellen inneren Stimmen einem verheerenden Wüster-  
 tums rechnen, in dessen Verlaufe die Dampfkraft Ruß-  
 lands nach außen völlig zerfallen sein würde. Auch Eng-  
 land — und das ist der Summe davon — hat sich zwischen  
 zwei Stühle gesetzt. Die russischen Nationalisten, die sich  
 zum alten Teil auf das Meer stützen, sind in ihrer En-  
 landfeindschaft bis zur Wut aufgeweckt und die sozial-  
 istisch beeinflussten Volksmassen sind ebenfalls durch die  
 Weltanschauung bei dieser ewigen Gewalttat höchst  
 wahrheitslos verblüfft und verwirrt.

Unsere Diplomatie hat in der Zeit mehr Glück als  
 Verdienste. Geseener konnten die Ergebnisse für uns  
 kaum fallen. Hoffentlich verlaßt in diesen kritischen und  
 überaus bedeutungsvollen Augenblicken unsere Staats-  
 kunst nicht, damit wir entschlossen das Glück bei der  
 Stirnlücke fassen.

In Paris, London und Rom aber wird es heute  
 verblüfft und verblüfft Gesichter in Aktion geben. Die

berühmte Dampfwalze, das Fundament ihrer Berech-  
 tigungen, ist auf dem besten Wege, völlig in die Luft zu  
 fliegen.

## Die russische Revolution.

Die Nachrichten aus Rußland überfluten sich und  
 widersprechen sich in vielen Fällen. Untere Zweifel, daß  
 der Duma-Ausschuß völlig über der Frage sei oder bleiben  
 werde, scheinen sich im vollen Umfange zu bestätigen.  
 Zunächst hat sich Bonar Law, der im englischen Unter-  
 hause triumphierend vertritt, der Zar habe abge-  
 dankt und die neue Regierung sichere die  
 kräftige Fortführung des Krieges, selbst  
 vorzuziehen müssen.

## Der Zar hat nicht abgedankt, sein Aufenthalt ist unbekannt.

London, 16. März. (Reuters.) Im Unterhause erklärte  
 Bonar Law am Ende der Sitzung in Beantwortung einer An-  
 frage, von der britischen Botschaft in Petersburg sei ein Tele-  
 gramm eingelaufen, das feststellte, die teilweise Meldung von der  
 Abdankung des Zaren und der Ernennung des Großfürsten  
 Michael zum Regenten scheine nicht ganz genau zu sein. Die Ab-  
 dankung des Zaren und die Ernennung des Regenten sei noch  
 nicht in Wirklichkeit geschehen, obwohl das Exekutiv-  
 Komitee einen dahingehenden Beschluß gefaßt habe. Ferner  
 teilte Bonar Law mit, er habe ein weiteres Telegramm erhalten,  
 wonach der Aufenthalt des Zaren unbekannt sei.

Damit ist das vorläufige Siegesgeheimnis der Herren  
 Briten wegen gestraft und die frühere Spekulation des  
 Herrn Buchanan in Petersburg, der immer zweifel-  
 loser als Vater des Aufstandes entfällt, ist auf  
 frische gefaßt. Einem Bericht aus Saporan zufolge  
 soll übrigens

## Buchanan ermordet

worden sein. Bestätigung bleibt abzuwarten.  
 Ueber die englischen Mitunternehmer der  
 Revolution in Rußland wird in der „Post“ be-  
 richtet: Der Marineattaché bei der britischen  
 Botschaft in Petersburg begab sich nach Sebasto-  
 pol, wo er am Freitag mit dem D. Berkommandie-  
 renden der Schwarzmeerflotte, Admiral  
 Kollitsch, konferierte. Es unterliegt keinem Zweifel,  
 daß der Attache mit letzterem die Stellungnahme  
 der Schwarzmeerflotte zum geplanten Um-  
 sturz beprach.

## Ueber den Aufenthalt des Zaren

Schweden die widersprechenden Gerüchte. Nach einer  
 Meldung werde er in Karlskrona erwartet, nach einer  
 anderen soll er sich im Hauptquartier befinden, nach einer  
 dritten sei er in Petersburg im russischen Palais ge-  
 fangen gefaßt während die Duma und der russische  
 Ausschuss in Karlskrona gefangen seien. Die letzte Nachricht  
 von der Gefangenschaft des Zaren tritt sehr präzi-  
 sionslos auf, hängt aber trotzdem wenig wahrscheinlich.

## Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch

soll sich in Petersburg und in vollkommener Ueberein-  
 stimmung mit dem Vollaugs-Ausschuß befinden. Er soll  
 Rodzianko depeschirt haben, im Einvernehmen mit dem  
 Generalfeldmarschall Alexew habe er den Zaren gebeten,  
 abgedankt, damit Rußland gerettet und der Krieg zum  
 glücklichen Ende geführt werde. Auf Verlangen  
 an seinen dem jetzigen Zaren will sich der Duma-Ausschuß  
 auf keinen Fall mehr einlassen.

Stockholm, 16. März. Seit Sonntag bis Mittwoch  
 wo die Verbindung offenbar unterbrochen wurde, traf





# Bekanntmachung.

Da die Preise erheblich weiter steigen und die Lieferungs-möglichkeit immer unsicherer wird, bitten wir diejenigen Reflektanten, welche für die kommende Ernte Motore bedürftigen, ihren Bedarf unter genauer Angabe des Zweckes und der gewünschten Leistungen in Pferdekräften möglichst sofort persönlich bei unseren zugelassenen Installateuren oder an unsere Verwaltung in Krefeldau direkt anzumelden, da die Bestellungen und eideschwörtlichen Erklärungen eigenhändig unterschrieben werden und ungehend bei den Lieferungsfirmen eingereicht sein müssen.

Krefeldau, den 16. März 1917.

Elektrizitätsverband Weissenfels-Zeltz  
Krefeldau, Bez. Halle.

## Aufruf!

### Nehmt Großstadtkinder auf!

Im bevorstehenden Frühjahr, im kommenden Sommer müssen Hunderttausende von Kindern unbedeutender ländlicher Familien der großen Städte aufs Land.

England's Auswanderungsplan darf nicht gelingen.

Unsere Kaiserin wendet sich bittend an jede Landfrau, gleichviel ob Gutsbesitzerin, Bäuerin, oder Tagelöhnerin: Öffne Dein Haus einem Kinde, mehreren Kindern, wie Du's vermagst; hilf mit, daß die deutschen Knaben und Mädchen an Leib und Seele hart bleiben, daß der Vater Kampfsfähigkeit nicht in langer Sorge um ihrer Kinder Wohlergehen und Gesundheit erlange, daß der Mütter, der Schwermern Arbeitskraft noch mehr als bisher dem Heimatdienste nütze. In noch höherem Maße als im Frieden gilt in der Sturmzeit des Krieges unseres Vellandes Wort: Wer ein Kind aufnimmt in meinen Namen, der nimmt mich auf.

Unsere Kaiserin bittet dich nicht vergeblich geprügelt sein. Heren und Säner auf. Wie überall in Deutschland so auch im Kreise Merseburgs. Gilt dir not. Doppelt gilt, wer schnell hilft.

Jede Landfrau, wach gewillt ist, die Bitte unserer Kaiserin zu erfüllen, werde sich bei ihrem Geistlichen, Ortsvorsteher oder Lehrer.

Merseburg, den 13. März 1917.

Barth,	Born,	Fraendorf,
Golling,	Jöbide,	Kraak,
Wink,	Niele,	Ramin,
Siebert,	Uhle,	Graf Waldeck,

Weiter, Fehr, von Wilkowski,  
von Zimmermann.

## Kreissparkasse Merseburg

**biertet** mündelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfalle).

**verzinst** Einlagen zu 3 1/2 % von 1000 M und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

**gahlt** Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet.

Das Geschäftsbüro der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbauausbaus in Grundstraße Bahnhofsstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

## Ein Paar Zugochsen,

4 Jahre alt, liegen preiswert zum Verkauf.  
Kuhn, Halle-S., Geisstr. 26. Fernspr. 4832.

Anleitung umsonst.

Erstklassiges  
deutsches  
Fabrikat.



**Nähmaschinen**

in sämtlichen Systemen (auch versenkbar).  
Sie sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Die geeignetsten Maschinen für jedes Haus, vom einf. bis zum vornehmsten.

## Grammophon-Schallplatten

Neueste Schallgerät!

Carbid-, Tisch-, Flur-, Hänge- und Fahrradlampen  
Taschenlampen ◊ Feuerzeuge ◊ Benzin  
Elektrische Schwachstrom-Artikel  
Fahrrad-Zubehörteile.

Niedrige Preise!

Eigene Reparaturwerkstatt.

Große Auswahl!

**Max Schneider, Merseburg**  
Mechanikermeister, Schmalestr. 14.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. März  
Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendenten-Sühnm.  
Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst fällt aus.

Montag, den 19. März  
Bibelstudie in der Herzberge zur Seimat fällt aus.

## Tanz-Unterricht

Knapendorf und Umgegend.

Obst hiermit höflich bekannt, daß ich am Sonntag, den 23. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gasthaus des Herrn Conrad, Müldorf, einen

## Tanzkursus

für Damen und Herren besserer Hände eröffne. Weitere geschätzte Anmeldungen erblicke bei Herrn Conrad, woselbst Bitte zum Einzelnen ausliegt, zu bewirken.

Förschungsobvll

**C. Ebeling, Tanzlehrer,**  
Merseburg, Schmalestr. 19.

## Verchiedenes

Bei  
**juckendem Hautausschlag,**  
der besonders in der Bettwärme ausbricht, empfehlen wir ein  
süßliches Getränk (keine wässrigen Flüssigkeiten, Kräfte zc.) lasse man sich sofort **Apotheker Schanz's Hautausschlag-salbe** leisten.  
Vollständig geruchlos.  
Topf 1/2 - Versand geg. Nachnahme nur durch  
**Apotheker Schanz,**  
Einsiedel b. Chz. (Sa.)

## Junge Gelegenhüter

hat abzugeben

**Rittergut Tragarth**  
b. Merseburg.

Junge Frau mit Kind sucht kleine Wohnung,  
bestehend aus Stube und Küche. Off. un. C. K. 100 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Göschl u. Buchhildbäume

starke Ware in besten Sorten, s. Z. mit Tragholz als Apfel-, Birnen-, Pfannkuchen-, S. und Baumplanzen, süß und sauer Äpfeln, Schattenschirmen, Pfeilfisch, Äpfeln, Nüßbäume, hohe und niedr. Stachel- u. Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, hohe u. niedr. Rosen, Treibhauspflanzen, Gemüses- und Blumenarten empfiehlt

**W. Wittenbecher,**

Am Neumarktstr. 1.

## Gebrauchte Milchtransparikannen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote in Preis erbet.  
F. Peters, Leipzig, Gerberstr. 10/27.

## Kaufe

ganze Nachlasse, Federbetten, Möbel und dergl.  
H. Apelt, Oelgrube 7.

## Wenn Sie

wertvolles, wohlschmeckendes, billiges Gemüse, befehlend höherer Nährwert wie Roggen, Weizen und Reis, oder Futter für Kühe, Schweine, Ziegen, Kanarienvögel, Geflügel brauchen, schreiben Sie an die Firma  
**A. PLÖTTNER**  
Thissen 1, Thür. Nr. 110

## Guten Garten

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

## Gut

von mindestens 300 Morgen Flächeninhalt mit guter Viehhaltung und Inventar zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres bei  
Richard Wiegand, Mälzerstr. 8.

## Kaiser-Panorama in Merseburg

Im „Herzog Christian“, Weissenfellerstr. 1

Reise vom 18.—24. März 1917:

Das bayrische Königsschloß Hohenschwangau mit Gemächern und Umgebung.

Geöffnet täglich 3—10 Uhr nachm. — Erw. 25 Pf., Kinder 10 Pf.

## Hohlsaum in Blusen und Wäsche

Kurbel- und Plattstichereien, gestickte und einfache Lagenetten, Monogramme, Knöpfe-Heberleben, Knopflöcher in Blusen, Jäckeln, Mäntel, Wäsche zc. Bitte jeder Art empfiehlt in schöner Ausführung.

Central-Plisse-Presserei Halle a. S., Leipzigerstr. 18  
Annahmefür Merseburg Frau Koppmann, Burgstr. 7

## Grabdenkmäler Grabeinfassungen

in allen Gesteinsarten, auch Kunststein und Terrazzo

somit lieferbar, billigste Preise, freier Transport Eisenbeton - Fundamente — fertige Aufstellung. Unveränderter Betrieb — 30 Gesellen — Maschinenbetrieb — Kostenanschläge — Zeichnungen — Besuche unverbindlich und kostenlos.

Spezialität: **Fugenlose Einfassungen** ringsherum aus einem Stück.

**Paul Gellert & Co., G. m. b. H., Bildhauer**  
Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. 57. Ruf 5642.

## Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grosses Lager eichener und kieferner Pfostensärge.

## Metall-Särge

Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww.**

Merseburg.

Gotthardtstr. 34. Telephon 458. Gotthardtstr. 34.

## Künstlicher Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten: Behandlung kranker Zähne.

**Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder**

Markt 19. Merseburg Telephon 442.

Sprechzeit 8—6 Uhr Sonntags 9—11 Uhr

## Stellenmarkt.

### Dame,

flott in Stenographie u. Maschinen-schrift, mit Büroarbeiten u. Rechnungswesen vertraut, per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an die  
Kreisgemüsestelle Landratsamt.

### Lernende Verkäuferin

mit Anfangsgehalt,  
oder Ausgelernte  
sofort oder 1. April gesucht.  
Marie Müller Nachf.,  
Kleine Ritterstraße 11.

### Putz-Lernende

für unser Arbeitszimmer per 1. April gesucht.  
Marie Müller Nachf.,  
Kl. Ritterstr. 11.

### Alleinmädchen

oder einfache Stütze  
gef. Wohn 270.  
Nannburg a. S., Spechtsart 60.

## Stellung

als landw. Buchh.

Sekr. Verw. durch  
2-5mon. Kurs. Bist.  
1800 Bsmio verl.  
Prospr. frei. Dir. Küstner, Leipzig-11. 31.

## Tüchtiges flottes

Stenographie- und  
Schreibmaschinen-Personal

sofort gesucht. Desgleichen  
**Stenographinnen**  
für Baubüro.

**Carl Lingesleben,**  
Bangehäusl,  
Ammoniatwerk Merseburg.

## Zuverlässiger Bote

sofort gesucht. Näheres in der  
Geschäftsstelle dieser Zeitung,  
Fütterstraße 4.

In der Zeit von nachmittags 4 Uhr  
bis zum Abend

**Nebenbeschäftigung**  
gesucht. Angebote unter A. Z. 61  
an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

## Geschirrführer

unter günstigen Bedingungen suchen  
**Paul Marckscheffel & Co.**





schiff der Kriegsführenden auf Wunsch zwar Auskunft über die Eigenschaften der geleiteten Schiffe und ihre Ladungen zu geben, es war auch verpflichtet, wenn hinreichende Verdadtsgründe beigebracht wurden, eine Nachprüfung seiner Angaben vorzunehmen, der Kriegsführende aber durfte unter keinen Umständen die geleiteten Schiffe belästigen, noch sich vielmehr auf einen papiernen Protest beschränken und die endgültige Regelung diplomatischen Verhandlungen überlassen. Ob die englischen Kriegsschiffe sich aus diesen in der Londoner Deklaration als „selbstes Seerecht“ niedergelegten Bestimmungen viel gemacht hätten, bleibt allerdings zu bezweifeln, und die kleineren Schiffe haben es auf einen Versuch, der gar zu leicht zu einer Verletzung ihrer Flaggenrechte geführt haben würde, gar nicht erkantommen lassen. Dingu kommt allerdings als entscheidender Faktor, daß der das Vorkriegsrecht ausübende Staat den Kriegsführenden gegenüber auch gewisse Verpflichtungen übernimmt, er ist ihnen nämlich dafür verantwortlich, daß die geleiteten Schiffe in keiner Weise die Neutralität verletzen, daß sie also nur allen Dingen keine Bannware führen. Dant der Verletzung des Seerechts durch England gibt es heute aber faum noch Güter, die nicht in Bannware sind; denn hier kommen nicht nur Munition und Kriegsgüter, nicht nur Kanonen und Geschützpatronen, sondern auch alle Rohstoffe vom Kupfer bis zum Grubenholz und alle Lebensmittel vom Weizenfleisch bis zur Kindermilch in Betracht. Selbst wenn der auf der Reise von Newyork nach Italien von einem U-Boot verlornte amerikanische Schoner „Annan M. Rao“ wirklich, wie der Kapitän behauptet, nur Südrindfleisch geladen hätte, so doch kein Anlaß zur Klage vor, denn Südrindfleisch sind ebenfalls Bannware. Wollte man als ehrlicher Neutraler nur Schiffe mit durchaus unbedenklicher Ladung konfiszieren, so würden noch herzlich wenig Fahrzeuge sich als zu schützenden Geleite berechtigt erweisen haben. Daraus ergibt sich ohne weiteres, das auch die Vereinigten Staaten nicht das Recht auf ihrer Seite haben würden, wenn sie alle ihre Handelsschiffe unter Konvention Europa landen wollten; denn sie könnten unmöglich die Verantwortung dafür übernehmen, daß die Schiffe keine Bannware als Ladung hätten. Wenn sie aber noch weitergehen und ihren Bannwarenschiffen unter Kriegsflaggeleitet einen Weg durch unser Seesgebiet erzwängen wollten, so wäre das ein Akt offener Feindseligkeit, der selbstverständlich von uns entsprechend zurückgewiesen werden müßte.

## Gerichtszeitung

Dabei die Wucherpreise.

Berlin, 16. März. Wie die Wucherpreise für Lebensmittel zustandekommen, lehre wieder einmal eine Verhandlung, die gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Kriegswunders gegen die Kaufleute Dypen, Blumenthal und Reine stattfand. Der Angeklagte Dypen hatte nach Ausbruch des Krieges sich dem Lebensmittelhandel gewidmet. In diesem Amte gründete er dann mit den beiden anderen Angeklagten eine Firma. Die Tätigkeit des dritten Teilhabers bestand daher in der Hauptfache darin, für die zu beschaffenden Geschäfte das nötige Geld zu besorgen, wofür er sich gleich den anderen mit einem Drittel an dem Gesamtvermögen beteiligte. Dypen selbst trat mit einer Kapitalfirma in Verbindung, die mit der Zeit einen ganz erheblichen Umfang annahm, denn es wurden mit ihr fast etwa 20 000 000 Mk. Aktien und Staatsanleihen in Umlauf gesetzt. Da diese Geschäfte nicht mit einem angemessenen Gewinn betrieben werden konnten, war natürlich, daß der elementare Geldmangel sich überhandnehmen mußte, und die Angeklagten mußten nun für sich sorgen, wie sie den Geldmangel zu beheben vermögen. In diesem Amte wurde nunmehr ein Unternehmen gegründet, das die Angeklagten durch hohe, wucherische Preise reich gemacht wurden. Die Teilhaber griffen zu letzterem Mittel und brachten bei dem Verkauf der Aktien die Preise in Umlauf, die einen ansehnlichen Aufschlag von etwa 10 bis 20 Prozent darstellten, während überhaupt nur 10 Prozent im ganzen als Gewinn aufgeschlagen werden dürfen. Da das Gericht der Meinung war, daß die Angeklagten das Bewußtsein gehabt hätten, zur Verwertung der Lebensmittel beizutragen, so sah es für ihr Verhalten in der letzten Zeit keinen Milderungsgrund als vorliegend, indem es sich über den Betrag von 100 000 000 Mk. Geldstrafe lautenden Antrag des Staatsanwalts hinaus, indem es auf 1 000 000 000 Mk. Geldstrafe gegen die beiden ersten und auf 200 000 000 Mk. Geldstrafe gegen den dritten Angeklagten erkannte.

300 000 Mark Heinegewinn — 50 000 Mark Strafe.

Gratzien, 16. März. Von der höchsten Strafkammer wurden die beiden oben angeführten Kaufleute Gratzien Ermittlung wegen Wunders mit Erben und Nudeln zu 50 000 Mk. und Kaufmann Franz Schmidt wegen desselben Vergehens zu 11 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Ermittlung hatte angegeben, in einem halben Jahre 300 000 Mk. Heinegewinn gehabt zu haben.

Gläubigeransichten im Konkursverfahren.

Der Gläubigeransichten des Konkurses Kupfer hat bisher wesentlich ein bis zwei mehrmalige Sitzungen abgehalten. In der letzten Beratung wurde der Richter Gratzien, der sich noch immer auf Seiten der Masse in einer Position in Charlottenburg aufhält, eine monatliche Unterfunktion von 150 Mark zugesprochen. Die Sitzung wurde für aufgegeben, sich nach einer Besichtigung umzusetzen. Der Konkursverwalter hat mehrere Anträge auf Herausgabe von Geldern gestellt, einzelne Gläubiger haben sich freiwillig zur Zurückzahlung bereit erklärt. Dadurch würden sich die Subsidien für die Gläubiger glänzend gestalten. Nach der bis jetzt möglichen Heberkeit werden Forderungen in Höhe von etwa 3-4 Millionen Mark zu veranschlagen sein, was einer Quote von 5 v. D. entspricht.

## Kunst und Wissenschaft

Theateraufführungen für die Kriegswunden. Entpfehlung einer Anregung des deutschen Bühnenvereins und der Bühnengemeinschaft werden die Einnahmen aus sämtlichen am 12. April in Deutschland stattfindenden Theateraufführungen (der beiden Verbänden angehörenden Bühnen) unermindert der Kriegswunden zuzuführen.

## -Amerikanisches-



Woodrow Wilson, Die große Schlange, belder Friedensarbeit.

## Bunte Zeitung

Lausiger Humor.

In der Helldag, der Buzgarmer" findet sich ein Aufsatz, Eine lausige Helldag, worin in launiger Weise die Lausigkeit unserer Helldagen und der derbe Humor, mit dem sie ihr frohen, geschätzter wird. Darin heißt es u. a.:

„Deutscher Soldatenhumor hat durch allerlei fanatische Inskriptionen auf die Bedeutung des „Aufstoßens“ hingewiesen:

„Aufstoßens igitur, mittels dum Iunus“ steht über dem Eingang, aber:

„In diesem großen Badehaus kauft der Mensch, absichtigt die Maus“

oder:

„Hölle, wo die Rüste braten, ist der Himmel für Soldaten“

Streng muß zwischen der unreinen, veräußerten und der reinen, käuflichen Seite des Hauses unterschieden werden.

„Hier gib' Dich aus, Du Vauhehnel“

steht über dem Ausstiegsraum. — Wenn dann der „Bengel“ durch das Dach gemauert ist und die Rüste samt ihrer Nachkommenschaft im Gefechter der Helldagkammer erstickt sind, dann löst ihm verjüngend von der Wand des Ausstiegsraums entgegen:

„Hier gib' Dich aus, Du reiner Engel“

Daß die Maus mehr nach Hans und Stand fragt, drückt der Dichter der „D. B.“ in folgenden Worten treffend aus:

„Drehen steht am Ederenferrohr Still und summt ein Herz vom Stab. Unten läuft zum Lanfolum Eine Kompanie im Trab.“

Weißt ein Wind der Kaufleute Und den Himmel füllt ein Rauch. Der vom Stabe flücht leise, Aber plötzlich — juch' ich ihn, auch.

Unten trägt man sie zu Grabe, Die um mächtigen viel Qual. Du, vom Stabe, halber Knabe, Dich entlaufst man auch einmal“

Anfunden eines Meteorheines.

Am 8. April 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr, fiel in der Gegend von Treva (Bez. Kassel) ein Meteorstein mit donnerartigem Geräusch herab. Jetzt ist es gelungen, dank der Bemühungen und der ausgeübten Teilnahme der „Naturforschenden Gesellschaft“ unter ihrem Direktor Gehelmar Fort bei Treva aufzufinden. Er wog 125 Pfund und war 1,60 Meter hoch in die Erdoberfläche eingedrungen. Geh. Rep. Rat Fort, Kaffier und Militär nahm Mittwoch den Fund in Anwesenheit und Heften die Wichtigkeit fest.

## Handel — Verkehr — Volkswirtschaft

Kaffaindustrie und Reichstag.

Das Kaffaindustrie hat sich, wie berichtet wird, in einer ausführlich begründeten Eingabe mit dem Antrag um weiteres Erhöhen der Kaffaindustrie von 5 bis 10 Prozent für den Reichstag auf Rohstoffe und Vorarbeiten an den Reichstag gewandt. Bekanntlich gehört die deutsche Kaffaindustrie zu denjenigen Industrien, die unter den Einwirkungen des Krieges am schwersten zu leiden haben. Der fast gänzliche Fortfall des am meisten lohnenden Auslandsabzuges, die Preissteigerungen aller Rohstoffe und die Lebensbedingungen in Verbindung mit der gleichzeitigen Minderleistung der an die Erde gebundenen Arbeiter getretenen Belangen haben zur Folge gehabt, daß von dem im Kaffaindustrie vereinigten ca. 200 Werke kaum ein Dutzend in der Lage ist, mäßige Ausbeuten bzw. Dividenden zu zahlen.

Bei dieser unerfreulichen Lage der Kaffaindustrie hat sich bei Reichstag im Jahre 1916 bereits veranlaßt gefühlt, die Kaffaindustrie für das Inland vom 1. Juli 1916 ab zu erhöhen. Es wurden aber damals gleich Stimmen laut, welche die Erhöhung der Kaffaindustrie schon unter den damaligen Verhältnissen als nicht ausreichend bezeichneten.

Inzwischen aber sind die Schwierigkeiten in der Kaffaindustrie weiter gewachsen. Die Preise für alle Rohstoffe, wie Kohlen, Sprengstoffe, Garbid, Öle, Grubenholz usw., welche von den Werken in großen Mengen gebraucht werden, sind seit Mitte vorigen Jahres unerwartet stark weiter gestiegen. Allein die zu Beginn dieses Jahres eingetretene Kohlen- und Sprengstoffverknappung belastet jedes Kaliver, je nach seiner Lage und Einrichtung, mit 70-130 000 A jährlich. Die bevorstehende Kohlen- und Verkehrssteuer bringt eine weitere Jahresbelastung von 60-80 000 A für ein Werk mittleren Umfangs und 6 bis 7 Millionen Mark für die ganze Industrie.

Daß die schon ohnedies zum größten Teile mit Verlust arbeitenden Werke diese weiteren Unkosten nicht auch noch in voller Höhe tragen können, liegt auf der Hand. Die jetzt beantragte Erhöhung der Kaffaindustrie würde für ein Werk gebührender Größe nur den geringen Betrag von 4 A ausmachen, die bei den heutigen Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse kaum in Betracht kommen.

## Turnen, Spiel und Sport.

Wir bitten die hiesigen Turn- und Sportvereine, uns mit ihren Bemerkungen auf dem laufenden zu halten, damit entsprechende Wahrung in dieser Zeitschrift erfolgen kann. (Die Redaktion.)

### Fußballspiele in Wertheim

Ballspielclub „Preußen“ spielt morgen sein fälliges Verbandsspiel in der ersten Klasse gegen Halle 90 auf dem Ammendorfer Sportplatz. Anfang des Spieles 4 Uhr, Abbruch der Spieler 2 Uhr mit der elektrischen Fernbahn. Sehr gefordert darf man auf den Ausgang des Spieles sein, da Preußen guten Erfolg heilt.

Ballspielverein „Hohenzollern“ spielt um 4 Uhr auf dem Rudolfsplatz (Verbandsplatz) gegen Wacker-Halle II. Hohenzollern bringt diesmal eine gute Mannschaft, doch ein interessanter Kampf garantiert ist.

### Musikantische Spiel

B. F. B. I spielt sein fälliges erhaltliches Verbandsspiel in Halle gegen Borussia I auf dem Rudolfsplatz nachm. 4 Uhr. Abbruch der Spieler von hier mit der elektrischen Fernbahn. Die zweite Mannschaft spielt ebenfalls ihr Verbandsspiel in Halle gegen Borussia III. Abbruch 12 1/2 Uhr mit der Staatsbahn.

Schreibklub (Vgl. Bericht). Im vergangenen Sonntag feierte die I. Mannschaft des B. F. C. Preußen-Schreibklub über die II. Mannschaft des B. C. Eintracht-Halle im Verbandsplatz in Halle auf dem Eintrachtplatz mit 5:1 (Halbzeit 3:1). Es war ein äußerst scharfes und interessantes Spiel. Morgen spielt die I. Mannschaft des B. F. C. Preußen-Schreibklub gegen die II. Mannschaft des B. F. C. Preußen-Schreibklub auf dem Preußenplatz im Verbandsplatz. Spielanfang 3 Uhr.

### Berichtendes

Aus dem Felde. — Sekretär Fritz Henning, Mitglied und Gründer des B. F. B. I. in einem Finanzwesen, wurde zum Unteroffizier befördert. Mit dem Finanzwesen 2. Kl. wurde der Kanonier Richard Meißner auf dem III. Artillerieausgang ausgeschieden. Er ist ebenfalls Mitglied des B. F. B. I.

In den Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine wurde die Sport-Abteilung des Allgemeinen Turnvereins Halle aufgenommen.

**Emser Wasser**  
Jugendkompagnie 361.  
Sonntag von 2<sup>00</sup> nachmittags und Mittwoch von 8<sup>00</sup> abends ab Besichtigung in der Turnhalle Wilhelmstraße.  
Das Kommando.

**Verchiedenes**  
Zum 1/4 wird inf. bef. Uml. eine freundl.  
**4 Zimmerwohnung**  
nebst Zubeh. in schöner Straße und best. Danks etc. ist zu genauesten Zeitpunkt an rubig. findet. Weiter zu vermieten. Preis? hat die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Wohnung u. Pension**  
für Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen od. besuchen sollen, weit nach Kettelsbusch, (Wohn. Verlegera D., Unterlindenburg 41.  
Verein größeres Zimmer für zwei Abende in der Woche. Schreiben unter „Verein 1904“ an die Expedition dieser Zeitung.

**Schreibmaschinen-Reparaturen**  
aller Systeme werden schnell und sachgemäß ausgeführt.  
**Gustav Engel,**  
Telephon 203.

**Tragende Ziege**  
nabe am Samen, sehr billig zu verkaufen in Wenddorf.  
In erfragen bei Paul Sauer in Wenddorf.  
**Pferde zum Schlachten**  
auch Notschlachten  
kauf zu höchsten Preisen  
Felix Möbius, Tiefer Keller I.  
Telefon 583.

